

Entschuldigt abwesend: Vzbgm. Egg Elmar
GR Fleisch Ludwig
GR Säly Patrick
GR Bauer Christine
GV Dr. Bahl Peter
GV Mag. (FH) Gabrielli Daniela
GV Tschohl Christoph
GV Mangeng Wolfgang
GV DI (FH) Vonier Christian
GV Bitschnau Peter

Schritfführer: Gem.Sekr. Heinz Fritz

Tagesordnung:

- 1.) Genehmigung der Niederschrift über die 26. Gemeindevertretungssitzung vom 21. Juni 2012.
- 2.) Berichte des Bürgermeisters.
- 3.) DI Bernhard und Rosa Breuer: Grundverkauf und Bauabstandsnachsicht.
- 4.) VOGEWOSI – Tiefgaragenplätze für Gemeinde – weitere Vorgangsweise.
- 5.) Richtlinien für die Gestaltung von Solaranlagen.
- 6.) EYOF - Gesellschaftsvertrag.
- 7.) Übertragung der örtlichen Baupolizei.
- 8.) Allfälliges.

Vor Eingang in die Tagesordnung beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Aufnahme eines weiteren Tagesordnungspunktes:

Als Punkt 8: Ortskanalisation Tschagguns - Bauzeit und Investitionsplan. BA 08 Gauertal.

Beschlüsse:

- Zu 1. Gegen die Abfassung der Niederschrift über die 26. Gemeindevertretungssitzung vom 21. 6. 2012 wird kein Einwand erhoben.
- Zu 2. Am Anfang der Berichte nimmt Bgm. Bitschnau zu Anfragen und Themenstellungen aus der letzten Gemeindevertretungssitzung Stellung.

Kurt Engstler Anfrage „Erhöhung der Staumauer auf Bitschweil“ – Berichtigung: Staumauer wird nicht wie berichtet um 60 cm erhöht sondern um ca. 30 cm (Kurt glaubte zu wissen 2 Meter!)

Franz Galehr – hatte nachgefragt, wie die Bevölkerungsentwicklung in Tschagguns aussieht? – ich habe berichtet dieses sei leicht positiv – ist aber leicht rückläufig!

Egon Pfefferkorn – Anfrage bezüglich des Geschäftsberichtes der Naturwärme Montafon bzw. Holzbezug (privat, Stand, auswärts) usw. – GF. Jürgen Kuster wird in der Septembersitzung persönlich anwesend sein und berichten bzw. Fragen beantworten

Thomas Kessler – Anfrage bezüglich Rasenschnitt beim Schwimmbad/Radweg an der III – Geruchsbelästigung!

Laut Rudi Summer STT wird der Grünmüllcontainer am Radweg derzeit zweiwöchentlich geleert. Dies ist für uns erheblicher finanzieller Aufwand - allerdings die beste Lösung für alle. Wenn der Container geleert ist stinkt er kurzfristig. Wir haben aber keine andere Möglichkeit, den Grünmüll anders zu lagern.

Egon Pfefferkorn – Anfrage bezüglich Grundstücksdatenbank – die Umstellung der Grundstücksdatenbank sorgt für Verwirrung. Die Gemeinden haben keine gesetzliche Infopflicht gegenüber den Bürgern im Hinblick auf diese neue Grundstücksdatenbank – diese Klarstellung gibt es nach Gesprächen zwischen Gemeindebund und Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV). Es gab da einen Artikel im Kommunalnet Newsletter. Dabei ging es um die Umstellung der Grundstücksdatenbank und die Frage, ob und wie Grundstückseigentümer ihre Daten überprüfen sollen. Es ist für Bürger/innen die Überprüfung ihrer Grundstücksdaten sehr komplex und schwer zu durchschauen. Der Gemeindebund wird weitere Gespräche mit dem BEV führen, um das ganze Procedere zu vereinfachen.

Egon Galehr – hat nachgefragt, wie sich die Kosten bei der Schipiste Lochmühle darstellen. In den Kosten von € 32.791,59 waren € 13.050 Regieleistungen des Bauhofes inkludiert.

Ende Juni bekam ich ein persönliches E-Mail von Herrn Kurt Gerszi. Sein Anliegen war die Behindertenfreundlichkeit – konkret um die Möglichkeiten zum Sitzen und Rasten entlang der III. Bei einem persönlichen Gespräch hat sich herauskristallisiert, dass es vor allem für gehbehinderte Personen sehr schwierig ist, Strecken zwischen zwei Sitzgelegenheiten – die mehr als ca. 120 bis 150 m auseinander sind, zu bewältigen. Nach Prüfung durch Franz Wachter ergab sich die Notwendigkeit, 3 neue Ruhebänke entlang der III auszustellen. Man sieht, manchmal kann etwas ganz unbürokratisch und rasch erfolgen. Die Bänke sind aufgestellt; die Anregung aus der Bevölkerung konnte umgesetzt werden.

Die sogenannte EYOF- Visit im Montafon war vom 25. bis 27. Juni. Dabei war eine dreiköpfige Delegation vom EOC vor Ort. Diese bestand aus dem Head of Commission – Herrn Gianfreda Guiseppa, und den Damen Pauly Marlyse und Nycova Katerina. Dabei wurden unter wechselnder Begleitung von Verantwortlichen der Jugendspiele sämtliche Sportstätten (und solche die noch errichtet werden) besucht und begutachtet. Dies sowohl in Liechtenstein als auch in Vorarlberg. Bei der Abschlussbesprechung wurden die verschiedenen kritischen Punkte durchleuchtet und mit Lösungsansätzen einer weiteren Bearbeitung übergeben. Alles in allem eine gelungene Präsentation der Vorarbeiten bezüglich EYOF 2015 Vorarlberg & Liechtenstein!

Es war ein großer Tag, als die Skimittelschule Schruns-Dorf ihr 40-jähriges Bestehen feierte. Zugleich war es aber auch ein Abschied, nämlich vom „Geburtshelfer und Begleiter“ der Skimittelschule Schruns-Dorf Dir. Peter Both. Dieser erlebte in „seinen“ 40 Jahren als Direktor der Skimittelschule Schruns-Dorf so Einiges. Begleitete zahlreiche junge Skirennfahrer bei ihren Karrierestarts, stand oft mit Rat und Tat zur Seite und leistete erstaunliche

Erziehungsarbeit. Und dies ohne laute Töne oder Drohungen, sondern mit einer bescheidenen, aber sehr geradlinigen Art.

Dass sein Führungsstil zahlreiche große Skirennfahrer herausgebracht hat, bewiesen die zahlreichen Olympiasieger, Weltcupfahrer und erfolgreichen Trainer, die sich an diesem Abend im Schulsportzentrum Tschagguns versammelt hatten, um mit Peter Both diesen runden Geburtstag zu feiern. Wert legte Dir. Both immer, dass aus „seiner“ Schule aber nicht nur erfolgreiche Sportler kommen, sondern dass die Kinder und Jugendlichen auch ansonsten gut im Leben bestehen können und auch in der Wirtschaft und im Berufsleben erfolgreich sind.

Doch in seinem Ruhestand kommt bei Peter Both wohl keine Langeweile auf, ist er doch für die sportliche Leitung der Olympischen Jugendspiele in drei Jahren verantwortlich und bekleidet zudem noch Funktionen im VSV und ÖSV.

GV. Engstler Kurt kommt um 20.15 Uhr in die Sitzung und nimmt für den Rest der Sitzung an dieser Teil.

Am 2. Juli war die Eröffnung des AlpKulTour Weges im Gauertal.

Hier wurde ein innovativer Ansatz der Kulturlandschaftsvermittlung gewagt, der wahrscheinlich noch länger von sich reden macht. Entlang des neu sanierten Wanderwegnetzes im Gauertal werden an 13 Orten Aspekte der Alp- und Maisäßkultur auf spezielle Art und Weise thematisiert: Skulpturen aus heimischem Holz, kreiert vom Künstler Roland Haas, regen an zum Nachdenken, Phantasieren und Philosophieren über Hirtenkultur, Alpleben, Maisäß- und Botzgschichta und vieles mehr.

Gut recherchierte Informationen zu den einzelnen Stationen und ihren Themenschwerpunkten sind dazu in einer Begleitbroschüre zusammengefasst. Für diejenigen, die zudem gerne auf elektronischem Weg Informationen zu den einzelnen Themen erhalten möchten, ist auch etwas dabei: an jeder Station findet sich auf einer kleinen Tafel ein themenbezogener Text in Montafoner Mundart. Wird der ebenfalls dort abgedruckte QR-Code mit einem Smartphone gescannt, erscheint die Übersetzung ins Hochdeutsche auf dem Bildschirm. Durch diese neuen Vermittlungsmethoden für die Montafoner Kulturlandschaft kann hoffentlich dazu beigetragen werden, das Interesse an ihrem Erhalt und ihrer Entwicklung aufrecht zu erhalten und das Verständnis dafür zu fördern. Dieses LEADER-Projekt konnte dankenswerterweise mit Unterstützung der EU und des Landes Vorarlberg realisiert werden und macht sicherlich Einheimischen wie auch Gästen viel Freude. Auf dem neu sanierten und leicht begehbaren Wanderwegenetz wandert es sich genussvoll und leichtfüßig und die atemberaubende landschaftliche Kulisse des Gauertals macht neugierig darauf, wie Mensch und Natur sich hier gegenseitig beeinflusst haben.

Am 12. Juli luden einige engagierte Menschen mit unterschiedlichsten Kompetenzen im Gesundheitsbereich in unseren Sitzungssaal. Unter dem Slogan - Losna Froga Schwätza – zukunftsweisende Gesundheitsförderung in unserer Gemeinde trafen sich die 8 Initiatoren mit ca. 35 Interessierten aus der Bevölkerung. Als Moderator des Abends konnte ich Christof Breuer – bekannt von Raumentwicklung Montafon (Kairos) – gewinnen. Der Begriff Gesundheit in Tschagguns ist sehr weitläufig und umfasst Themen wie Seniorenbetreuung, Jugendangebot, Ernährung, Bewegung, Rehabilitation, Gesundheitsvorsorge, Lebensbedingungen und Lebensumstände u.v.m.

Tschagguns trägt als Wohn-, Freizeit- und Arbeitswelt eine Verantwortung für die Chancen/Rahmenbedingungen für die Gesundheit unserer Bevölkerung. An

diesem Abend wurden die Potentiale in Tschagguns diskutiert und Möglichkeiten der Gestaltung und Umsetzung. Die Gemeinde könnte hier als Begleiter – z.B. mit einem „offenen“ Ausschuss – tätig werden.

Als zentrale Frage kann ich mir durchaus den folgenden Satz vorstellen: Wie stelle ich mir „Gesund leben in Tschagguns“ in 20 Jahren vor?

Mit diesem Abend konnte ein Prozess gestartet werden, der spätestens im September, nach der Urlaubszeit, seine Fortsetzung finden wird. Dann wird das Feedback dieses Abends bzw. die Ideensammlung des Abends strukturiert sein. Danke der Hauptinitiatorin – Dr. Alexandra Steininger – und ihren Mitstreiter/innen Stefanie Herzberg, Dr. Doris Bergmair, Gabriele Gerszi, Christiane Seilern, Marissa Drexler, Kathrin Bitschnau und David Engstler für diese Initiative.

Weiters informiert der Vorsitzende über die aktuelle Feuerbrand-Situation in unserer Gemeinde und die erforderlichen Schritte zur Bekämpfung dieser bakteriell verursachten Obstbaum-Krankheit.

Die Gästenächtigungen der Monate Mai und Juni zusammengenommen ergeben für Tschagguns einen Rückgang von 22.917 im Jahr 2011 auf 20.869 im Jahr 2012. Das bedeutet ein Minus von 8,94 %.

Die Abrechnung über das Trainingslager der Spanischen Nationalmannschaft 2012 liegt nun vor. Es herrschte bereits im Vorfeld großer medialer Wirbel, als bekannt wurde dass der Welt- und Europameister in Schruns/Tschagguns im Montafon wiederum sein Trainingslager zur Vorbereitung auf die Europameisterschaft abhält. Aus medialer Sicht war der Aufenthalt der Spanischen Fußballnationalmannschaft wiederum ein voller Erfolg. Ein herzlicher Dank gilt allen Sponsoren, Helfern, Behörden und Sicherheitsorganisationen. Ganz besonderer Dank gilt dem Entgegenkommen des Golm FC Schruns. Die Endabrechnung erbrachte den „erfreulichen Verlust“ von € 503.73, den STT zu tragen hat. Hier gebührt der Dank dem STT GF Manuel Bitschnau für seine umsichtigen Verhandlungen.

- Zu 3. DI Bernhard und Rosa Breuer planen den Umbau des Stallgebäudes auf dem Grundstück Nr. .591/1 zu einem Einfamilienwohnhaus. In diesem Zuge ist auch die Errichtung einer Trockensteinmauer südwestlich des Objektes vorgesehen. Einerseits kommt diese Mauer auf Grund und Boden des öffentlichen Gutes, Zelfenstraße, zu liegen und andererseits benötigen die Bauwerber aufgrund der Höhe der Mauer eine Bauabstandsnachsicht.

Vom Bau- und Raumplanungsausschuss wurden die Errichtung der Mauer und die erforderliche Grundabtretung in seiner Sitzung am 3. 7. 2012 begutachtet. Die geplante Trockensteinmauer war in der Natur dargestellt. Sie hat am südwestlichen Ende vom Asphaltbelag des Gehsteiges einen Abstand von 1,50 m und eine Höhe von 1,90 m ab bestehendem Gelände. Am südöstlichen Ende beträgt der Abstand zum Asphaltstrand ca. 2,00 m und die Höhe 1,80 m. Im südwestlichen Bereich steht die gesamte Mauer auf öffentlichem Grund und verläuft schräg über die Grundstücksgrenze bis sie im südöstlichen Bereich ganz auf dem Baugrundstück steht.

Vom Ausschuss wurde gegen die Errichtung der Mauer und die Grundabtretung an die Bauwerber Breuer grundsätzlich kein Einwand erhoben. Für die

Errichtung der Mauer, die Einräumung einer Abstandsnachsicht und die Grundabtretung wurden folgende Eckpunkte genannt:

- für die heimische Kulturlandschaft typische Trockensteinmauer
- Ausführung mittels Bruchsteinen
- händische Errichtung
- Muster vorlegen
- ebene Ausführung des Grünstreifens zwischen Gehsteig und Mauer
- Verpflichtung des Bauwerbers zur Pflege dieses Grünstreifens
- keine Haftungsübernahme der Gemeinde für Beeinträchtigungen der Mauer durch Winterdienst
- Zustimmung des Bauwerbers zu Bauabstandsnachsicht auf 0,00 m für Bushäuschen

Auch die Gemeindevertretung vertritt die Ansicht, dass die vom Bau- und Raumplanungsausschuss erarbeiteten Bedingungen einzuhalten sind. Zudem sind sämtliche Kosten, Gebühren und Abgaben durch die Erwerber zu tragen. Von der Gemeindevertretung wird mit 13 : 2 Stimmen beschlossen die genannte Fläche an die Eheleute Breuer zu veräußern und die erforderliche Bauabstandsnachsicht zu erteilen, wobei als Quadratmeterpreis (für die Verkaufsfläche von ca. 25 m²) € 100,00 als angemessen erachtet werden.

- Zu 4. Zu diesem Tagesordnungspunkt erinnert der Vorsitzende dass die VOGEWOSI sich bereit erklärt hat, im Zuge des Wohnungsprojektes im Bereich der ehemaligen Zollsiedlung weitere 12 Tiefgaragenplätze zu errichten, wenn sich die Gemeinde für eine Anmietung entscheidet. Die Nettomiete liegt bei ca. € 60,00 (indexgesichert).

In der Gemeindevertretungssitzung am 19. 1. 2012 wurden der Bau und die Anmietung der 12 Tiefgaragenplätze einstimmig befürwortet, wenn durch eine Erhebung ein längerfristig gesicherter Bedarf festgestellt wird.

Diese Bedarfserhebung wurde gemacht, wobei sich aber keine konkreten Interessenten gemeldet haben. Bei einer neuerlichen Beratung im Gemeindevorstand wurde allerdings die Ansicht vertreten, dass die Errichtung der TG-Plätze für die Gemeinde eine einmalige Chance darstellt und empfiehlt daher der Gemeindevertretung sich trotzdem für den Bau und die Anmietung der Plätze zu entscheiden.

In diesem Zusammenhang informiert Bgm. Bitschnau auch über Bemühungen des Gemeindevorstandes zur nachhaltigeren Kontrolle der Kurzparkzonen im Ortszentrum. Hier zeichnet sich eine Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Schruns ab, sofern eine befriedigende Lösung für die Einhebung allfälliger Strafzahlungen gefunden werden kann. Der Gemeindevorstand ist davon überzeugt, dass bei konsequenter Kontrolle der Kurzparkzonen auch eher Bedarf an Tiefgaragenplätzen entsteht.

Nach sehr eingehender Diskussion spricht sich die Gemeindevertretung mit 10 : 5 Stimmen für den Bau und die Anmietung der 12 Tiefgaragenplätze aus, wobei sichergestellt sein muss, dass bei einer Anmietung durch Beherrbergungsbetriebe auch deren Gäste die Garagenplätze benützen dürfen.

Zu 5. Zu diesem Tagesordnungspunkt informiert Bgm. Bitschnau, dass vom Bau- und Raumplanungsausschuss in mehreren Sitzungen und in Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Schruns Richtlinien zur Gestaltung von Solaranlagen erarbeitet wurden. Die Richtlinien werden der Gemeindevertretung vollinhaltlich vorgestellt. Als Beilage zu den Richtlinien gilt die vom Energieinstitut Vorarlberg erarbeitete Broschüre „Solaranlagen planen und gestalten“. Auch diese Broschüre wird den Anwesenden verteilt und vom Vorsitzenden vorgestellt.

Von der Gemeindevertretung werden die Richtlinien einstimmig in der vorgelegten Form beschlossen und angeregt diese in folgender Form zu publizieren:

- Artikel im Gmesblättli
- auf der Gemeindehomepage mit Download
- Schreiben an die einschlägig tätigen Firmen

Zu 6. Bgm. Bitschnau informiert über eine gemeinsame Sitzung der Gemeindevorstände von Schruns und Tschagguns bei der beschlossen wurde eine derartige Firma / Gesellschaft zu gründen. Der Kostenrahmen der Gesellschaft liegt bei € 6,5 Mio wobei die Ausfallhaftung für diesen Betrag durch Versicherung gedeckt sein wird.

An der „Europäisches Olympisches Jugendfestival Vorarlberg-Liechtenstein 2015 GmbH“ sind folgende Gesellschafter mit dem angeführten Stammkapital bzw. den nachstehenden Stammeinlagen beteiligt:

Land Vorarlberg	25 %	€ 12.500,00
Fürstentum Liechtenstein	15 %	€ 7.500,00
Österreichisches Olympische Comité	17 %	€ 8.500,00
Liechtensteiner Olympischer Sportverband	17 %	€ 8.500,00
Marktgemeinde Schruns	13 %	€ 6.500,00
Gemeinde Tschagguns	13 %	€ 6.500,00

Stammkapital gesamt		€ 50.000,00
Aufgelder an die Gesellschaftskasse:		
Land Vorarlberg	€	1.787.500,00
Fürstentum Liechtenstein	€	699.500,00

Als Geschäftsführer der Gesellschaft ist vorerst Mag. Dieter Dubkowitsch vorgesehen. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates ist wie folgt festgelegt:

Land Vorarlberg	2 Mitglieder
Fürstentum Liechtenstein	1 Mitglied
Österreichisches Olympische Comité	2 Mitglieder
Liechtensteiner Olympischer Sportverband	2 Mitglieder
Marktgemeinde Schruns	1 Mitglied
Gemeinde Tschagguns	1 Mitglied
+ Recht des ÖOC für ein zusätzliches Mitglied der SiMo	

Von der Gemeindevertretung werden der vorgelegte Gesellschaftsvertrag und der Beitritt zur Gesellschaft einstimmig beschlossen.

Auf Vorschlag von GV. Haag Franz wird Bgm. Bitschnau von der Gemeindevertretung einstimmig in den Aufsichtsrat der Gesellschaft entsandt, wobei sich Bgm. Bitschnau bei der Abstimmung der Stimme enthält.

- Zu 7. Nach einer Änderung der Bundesverfassung wurden vom Land die Absätze 3 und 4 des § 50 Baugesetz aufgehoben. Dies betrifft diverse bundeseigene Gebäude, bei denen die BH Baubehörde erster Instanz war. D.h. für diese Gebäude wäre dann der Bürgermeister Baubehörde erster Instanz. In der bisherigen Übertragungsverordnung wurde von der Gemeinde die Baupolizei für alle anderen bundeseigenen Gebäude ebenfalls der BH übertragen.

Durch den Wegfall der Absätze 3 und 4 des § 50 Baugesetz ist es erforderlich die Übertragungsverordnung ebenfalls zu ändern. Dies in der Form, dass künftig die örtliche Baupolizei hinsichtlich aller Bauwerke des Bundes an die BH übertragen wird.

Von der Gemeindevertretung wird einstimmig beschlossen an die Landesregierung folgenden Antrag zu stellen:

„Aufgrund des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 19. 7. 2012 wird beantragt, die Übertragungsverordnung dahingehend zu ändern, dass die Angelegenheiten der örtlichen Baupolizei hinsichtlich Bauwerke des Bundes an die Bezirkshauptmannschaft zur Besorgung übertragen werden. Die Wortfolge „Soweit es sich nicht um bundeseigene Gebäude handelt, die den in Art. 15 Abs. 5 B-VG angegebenen öffentlichen Zwecken dienen,“ soll entfallen. Um Erlassung einer entsprechenden Verordnung wird gebeten.“

- Zu 8. Der geltende Bauzeit- und Investitionsplan der Gemeinde Tschagguns zur kanalmäßigen Erschließung des Ortsgebietes sieht für die Jahre 2013 bis 2015 vor, der Ortsteil Krista und die restlichen Gebiete in Latschau (Landschisott) zu kanalisieren. Jährliche Baukostensumme € 0,4 Mio.

Aufgrund des vorgesehenen Wasserleitungsbaues bietet es sich an, auch das Gauertal kanalmäßig zu erfassen. Dabei ist zu beachten, dass ab 2015 alle Objekte über eine Abwasserbeseitigung nach dem Stand der Technik verfügen müssen. Eine Grobkostenschätzung für den Kanal beläuft sich auf € 0,44 Mio. Um für die Kanalbauarbeiten auch entsprechende Förderungsmittel zu erhalten, muss die Erschließung des Gauertals auch im BIP enthalten sein.

Von der Gemeindevertretung werden diese Investition und die Vorgangsweise als sehr zweckmäßig erachtet und der Bauzeit- und Investitionsplan einstimmig wie folgt beschlossen:

2013	Krista	BA07	€ 0,6 Mio
2014	Krista und Latschau Rest	BA07	€ 0,6 Mio
2015	Gauertal	BA08	€ 0,5 Mio

Allfälliges:

GV. Engstler Kurt weist auf einen kürzlich passierten Unfall auf der Bitschweilstraße hin und ersucht um Prüfung, ob im Bereich der Unfallstelle eventuell Leitschienen angebracht werden sollten. Er weist in diesem Zusammenhang auch auf Gefährdungen im Winter an dieser und anderen Stellen hin.

Bgm. Bitschnau informiert, dass aufgrund Bau- und Sanierungsarbeiten beim Gampadelswerk mit erhöhtem Verkehrsaufkommen zu rechnen sein wird und daher noch weitere Gespräche mit der VKW stattfinden werden. In diesem Zuge können auch zusätzliche Leitschienen angesprochen werden.

GV. Engstler Kurt weist auf eine Bauführung im Bereich des Golfplatzes hin, bei dem die Garageneinfahrt unter Niveau liegt.

Bgm. Bitschnau informiert, dass die Bauführung positiv begutachtet und genehmigt wurde.

GV. Zerlauth Karlheinz hält fest, dass bei der Rasafeibachbrücke der Ziegerbergstraße das Gelände ergänzt werden sollte.

GV. Pfefferkorn Egon bringt vor, dass auf der Broschüre des Montafoner Sommers „offi muas i“ ein Rindvieh ohne Hörner abgebildet ist und stellt zur Diskussion ob es sich dabei um traditionelle Werbung handelt.

GV. Jenny Franz stellt dazu klar, dass es „Original Braunvieh“ mit und ohne Hörner gibt und es dem einzelnen Landwirt überlassen sein muss, wie der dies handhabt.

Ende der Sitzung um 23.05 Uhr.

(Der Schriftführer)

(Der Bürgermeister)